Zugestellt durch Post.at



Sonderausgabe Ostern 2020



Behutsam

eingespielte Muster miteinander durchbrechen

die eigene Geschichte miteinander durchgehen

einem neuen befreiten Lebensgefühl entgegen

Aus: Pierre Strutz
Meiner Hoffnungsspur folgen



Liebe Pfarrfamilie!



Die Corona-Krise ist für uns alle eine schwere Belastung. Sorge um die Gesundheit, Einsamkeit, wirtschaftliche Sorgen, die Herausforderung von zu Hause aus zu arbeiten und zu Hause zu bleiben, Kinder zu betreuen, und vieles mehr. Unser schönes und wertvolles Leben hat uns durchaus schon oft vor große Herausforderungen gestellt. Doch dies ist wohl eine der ganz Großen für uns alle.

Es ist keine einfache Zeit – auch für unsere Kirche: Gottesdienste finden nicht öffentlich statt, kirchliche Feierlichkeiten wie Taufen und Trauungen sind abgesagt. Das öffentliche-kirchliche Pfarrleben setzt aus.

Gott ist es, der uns Kraft gibt, der uns durch diese schwierige Zeit trägt und an unserer Seite ist. ER ist mit dir und mir, mit uns allen. In dieser Herausforderung sehe ich es als Geschenk, dass ich glauben darf, dass ich zu jeder Zeit, in jeder Situation, im Lachen und Weinen, begleitet bin. Natürlich habe ich auch Angst, Zweifel und bin unsicher. Und das darf ja auch so sein. Wichtig ist, dass wir nicht in dieser Angst bleiben, sondern den Blick nach vorne richten, nach oben schauen, zu hoffen und zu glauben – ja auf Gott zu vertrauen.

Gott sagt uns: Alles wird gut!

Deshalb bitten wir euch, verliert euren Glauben nicht. Betet zu Jesus und unsere Mutter Maria. Gibt die Hoffnung nicht auf. Haltet zusammen und haltet euch an die Maßnahmen der Bundesregierung, bleibt zu Hause!

Wir bitten euch hiermit auch unsere kirchlichen Traditionen und Bräuche zu pflegen, zu wahren und darauf nicht zu vergessen. Ostern werden wir heuer zu Hause selber feiern dürfen und müssen. Erzbischof Franz Lackner hat vor kurzem gesagt: „So, werden unsere Wohnzimmer dieser Tage gleichsam zu Kirchenbänken". Auf den nächsten Seiten finden Sie Gebete und Segnungen als Hilfestellung.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich auf irgendeine weiße eingebracht haben, anderen Menschen helfen und für sie da sind.



Ein gesegnetes Osterfest
und eine freudenreiche Osterzeit wünscht

Pfarrer Krystian Puszka
und Pfarrer Gerald Wohleser

Impressum: Eigentümer, Medieninhaber und Verlagsort: Röm. Kath. Pfarramt, 8505 St. Nikolai/S. 15. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Krystian Puszka

Der Palmsonntag



Die heilige Woche beginnt mit dem Einzug des demütigen Eselreiters Jesus in Jerusalem. Die Juden jubelten Jesu mit Palmenzweigen zu. Daher kommt die Bezeichnung Palmsonntag. Die geweihten Palmzweige werden daheim hinter das Kreuz, auf die Felder und in den Stall gesteckt, um so den Segen des Leidens Christi zu erbeten.

Segensgebet für die Palmzweige (zu Hause):



Guter Gott, segne diese Palmbuschen,
die auch Zeichen des Lebens und der Hoffnung,
der Freude und der Erlösung sind.
Segne aber auch uns alle,
die wir diese Zweige in Händen halten.
Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen,
aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens.
Darum bitten wir dich,
den wir nennen Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

In der Kirche werden gesegnete Palmzweige vorbereitet. Diese können ab Montag, 6.04. mit nach Hause genommen werden.



Der Gründonnerstag

Wir feiern am Gründonnerstag das letzte Abendmahl. Jesus teilte Brot und Wein mit seinen Jüngern und bildete somit die Grundlage der Eucharistiefeier. An diesem Tag essen viele Christen nach alter Tradition viel Grünes. Das Wort kommt aber vermutlich von "Greinen" – weinen, trauern. Das Gloria des Gottesdienstes ist besonders feierlich, anschließend verstummen Glocken und Orgel bis zur Feier der Osternacht. Zum Gründonnerstagsgeschehen gehört auch die Fußwaschung. Sie steht für die innere Reinheit, sie mahnt aber auch zur gegenseitigen dienenden Liebe. Obwohl Jesus der Herr war, hat er gedient und genau das sollen wir auch tun. Nach dem Letzten Abendmahl will Jesus alleine sein um sich auf sein Leiden vorzubereiten. Er geht zum Garten Getsemani um dort zu beten.



Der Karfreitag

Der Karfreitag steht im Zeichen der Trauer: Jesus wurde durch den Hohen Rat verhört, dem römischen Statthalter Pontius Pilatus übergeben und auf Verlangen des Volkes zum Tod am Kreuz verurteilt. Er starb der Tradition nach um drei Uhr Nachmittag. Der Gekreuzigte wurde noch am selben Tag in ein Grab gelegt. An diesem Tag findet keine Eucharistiefeier statt. An diesem Tag können wir zu Jesus mit allen Bitten für leidende Menschen und mit unserem eigenen „Kreuz“ kommen. Im Blick auf den Karfreitag lade ich euch ein, dankbar zu sein für Jesus, der sich an diesem Tag auf die Seite all derer gestellt hat, die schweres Leid zu tragen haben. So wird Jesus zur großen Stütze für all die, die verzweifeln oder resignieren möchten. Er zeigt ihnen, wie sie aufstehen und auferstehen können.

Der Karsamstag

Der Karsamstag ist ein stiller Tag und gilt als Gedächtnistag der Grabesruhe Christi. Wir erwarten mit Fasten und Gebet seine Auferstehung. Das Osterfest wird vorbereitet: Ostereier werden gefärbt, Osterbrot gebacken und das Haus geschmückt.

Segensgebet für die Osterspeisen (zu Hause):

Gott des Himmels und der Erde, wir loben dich und danken dir
für den Tod und die Auferstehung deines Sohnes.

Segne das Osterfleisch,
damit es für uns zum Zeichen für das wahre Osterlamm werde, für Jesus Christus.
Wir loben dich A: Wir preisen dich.



Segne das Osterbrot, damit es für uns zum Zeichen werde,
dass dein Sohn, Jesus Christus, das lebendige Brot ist.
Wir loben dich A: Wir preisen dich.

Segne das Salz, damit es für uns zum Zeichen werde,
dass die Auferstehung deines Sohnes uns unzerstörbares Leben gewährt.
Wir loben dich. A. Wir preisen dich.

Segne die Kräuter und den Kren für das Ostermahl,
damit sie für uns zum Zeichen werden,
dass aus dem Geöffneten Grab deines Sohnes, neues Leben keimt.
Wir loben dich. A. Wir preisen dich.

Gütiger Vater:
Segne alle Osterspeisen und lass uns deine Gegenwart spüren,
wenn wir jetzt Ostermahl halten.
Lass uns durch die Feier von Ostern im Glauben wachsen.



Die Osternachtsfeier

Die Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Wir feiern den Grund unseres Glaubens: Jesus Christus ist auferstanden. Er hat den Tod besiegt. Er bringt Licht in die Finsternis. Die gesamte Liturgie ist geprägt von den symbolischen Motiven „Licht“, „Finsternis“ und „Wasser“. Licht bedeutet Leben. Die Osternacht wird in der Dunkelheit der Nacht gefeiert. Dabei geht es nicht um ein stimmungsvolles Ambiente, sondern dadurch wird die Realität unseres Lebens, die Hoffnung unseres Glaubens erfahrbar.

Der Ostersonntag



Der Ostersonntag ist der erste Tag nach der Karwoche. Die Stimmung könnte kaum fröhlicher sein. Christen feiern in Gottesdiensten und mit vielen Bräuchen fröhlich und ausgelassen die Auferstehung von Jesus und damit die Überwindung des Todes.

Der Ostermontag

Traurig über den Tod Jesu machten sich zwei von den Jüngern am Ostermontag auf den Weg in das Dorf Emmaus. Während sie sich unterhielten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Zunächst erkannten sie ihn nicht und hielten ihn für einen Fremden. Erst beim gemeinsamen Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie, dass der Fremde Jesus ist. Aufgeregt eilten sie nach Jerusalem zurück, um allen zu erzählen, dass Jesus lebt.